

# SPAM-Info



Liebe Genossinnen und Genossen

Der National- und Ständeratswahlkampf ist in vollem Gange. Wir unterstützen die NR-Kandidaten mit unserem Wahlbrunch am Sonntag, 13. September. Im Atelier im Sidi-Areal essen wir erst gemütlich Z'morge, um dann frisch gestärkt zusammen Karten zu schreiben. Die persönliche Anrede in Form von Postkarten ist ein sehr gutes Mittel, um Freunde und Verwandte daran zu erinnern, wählen zu gehen.

Die Kantonsratswahlen haben es gezeigt: wenn wir gemeinsam zusammenstehen und als SP aktiv mit den Leuten in Kontakt treten, mag das zwar mühsam und aufwendig erscheinen, der Erfolg gibt uns aber recht. Wir brauchen in Bern eine starke SP-Fraktion, damit wir unsere Forderungen mit genug Einfluss vertreten können.

Mit Daniel Jositsch haben wir wohl eine einmalige Chance, einen SP-Ständerat für den Kanton Zürich zu bekommen. Wir unterstützen Daniels Kandidatur nach Kräften. Er selbst führt einen aktiven und guten Wahlkampf. Wir würden uns sehr freuen, wenn der Einzug ins Stöckli - auch Dank unserer Unterstützung - klappt.

In Winterthur stehen neben den Wahlen auch Abstimmungen an. Es muss über die neue Parkplatzverordnung abgestimmt werden. Infos dazu liefert euch Gemeinderätin und Nationalratskandidatin Christa Benz-Meier auf Seite 2. Und nicht vergessen: Stimm- und Wahlcouvert rechtzeitig abschicken. Der 18. Oktober ist der letzte Sonntag der Herbstferien.

Tragt euch doch in der Agenda bereits den Freitag, 15. Januar 2016 ein. Dann findet das traditionelle Spaghettessen bei Paul Lehmann statt. Obwohl vielleicht wechseln wir noch auf Fondue.

In dem Sinne grüsse ich Euch alle und hoffe auf zahlreiches Erscheinen am Sonntag!

Martina



**Martina Niedermann**  
SP Altstadt/Mattenbach

## VERANSTALTUNGEN & AKTIONEN

Sonntag, 13. September, 09.30 - 12:00 Uhr  
**Wahlbrunch im Atelier SIDI-Areal**  
St. Gallerstr. 42, Eingang beim Hochkamin

Donnerstag, 24. September, 17:00 - 20:00 Uhr  
**Stand in der Marktgasse, Justitiabrunnen**  
Wir freuen uns über eure Mithilfe  
Anmeldungen an: mail@spwinti.ch

Freitag, 15. Januar 2016  
Spaghettessen bei Paul Lehmann, Tösstalstr. 12

## WAHLEN & ABSTIMMUNGEN

vom 18. Oktober 2015

*Nationale Wahlen:*

Nationalrat: SP Liste 2  
Ständerat: Daniel Jositsch

*Stadt Winterthur:*

Parkplatzverordnung: JA

# JA ZUR NEUEN PARKPLATZVERORDNUNG

von Christa Benz-Meier, Gemeinderätin und Nationalratskandidatin

Am 18. Oktober wird nicht nur das nationale Parlament neu gewählt, sondern die Winterthurer Bevölkerung stimmt auch über neue Parkplatzverordnung ab.

## **Warum braucht es eine neue Parkplatzverordnung?**

Die alte Verordnung aus dem Jahr 1986 entspricht längst nicht mehr den übergeordneten Vorgaben. Aus diesem Grund erliess der Stadtrat 2011 eine Dienstanweisung, die stattdessen die Berechnung von Parkplätzen regelte. Eine Dienstanweisung ist aber immer nur eine Übergangslösung. Der Bezirksrat drängte seit langem, Winterthur müsse endlich eine definitive Lösung präsentieren.

Diese Lösung liegt nun vor. Sie wurde im April von einer Mehrheit im Gemeinderat gutgeheissen. Da die Bürgerlichen das Behördenreferendum ergriffen, kommt es nun zur Abstimmung.

## **Worum geht es konkret?**

Bei Neu- und grösseren Umbauten werden durch die PPVO die maximal bzw. minimal zu erstellenden Parkplätze für Autos, Motorräder und Velos geregelt.

Ausnahmeregelungen gibt es z. B. für Betriebe mit Schichtarbeit, Betriebe mit Dienstfahrzeugen oder Gastronomiebetrieben. Ab einer bestimmten Grösse gibt es neu für öffentlich zugängliche Parkplätze eine Bewirtschaftungspflicht.

Im Grossen und Ganzen wird es mit der neuen Parkplatzverordnung etwa gleich viele Parkplätze geben wie heute mit der Dienstanweisung. Neu wird jedoch bei der Berechnung darauf geachtet, wie gut ein Gebiet durch den ÖV erschlossen ist. Konkret heisst das, dass z. B. im Stadtzentrum und in Neuhegi weniger Parkplätze bewilligt werden als in Quartieren mit weniger guter ÖV-Anbindung.

Bestehende Parkplätze sind nicht gefährdet, es gilt die sogenannte Bestandesgarantie. Lediglich bei Neubauten und grösseren Umbauten werden die Parkplätze neu berechnet. Aber auch in diesem Fall besteht kein Grund zur Aufregung für das Gewerbe, denn die neue Parkplatzverordnung entspricht in weiten Teilen der heutigen Dienstanweisung. Die Behauptung, dass wegen der PPVO Betriebe abwandern würden, ist schlicht falsch!

## **Warum haben die Bürgerlichen das Referendum ergriffen?**

Bei den Stadtratswahlen 2014 war die Parkplatzverordnung für die bürgerlichen Parteien und den Gewerbeverband das dominante Thema. Mit der Drohung, Firmen würden wegen der PPVO abwandern, schafften sie es zu einem zusätzlichen Stadtratssitz. Im Gegenzug hat der Stadtrat nun seine ursprüngliche Meinung geändert und empfiehlt der Bevölkerung, die PPVO abzulehnen. Ein Kniefall vor den Geldgebern aus dem Gewerbe.

Die SP Winterthur hat an der Mitgliederversammlung vom 30. Juni einstimmig die JA-Parole beschlossen. Die neue Parkplatzverordnung ist eine pragmatische, vernünftige Lösung.

Winterthur hat mehr als genug Parkplätze. Ein Zuwachs würde zu noch mehr Stau führen, was weder im Interesse der Bevölkerung, noch des Gewerbes wäre. Schon heute stehen Busse, Taxis und Gewerbefahrzeuge regelmässig im Stau. Das kann keineswegs im Interesse der Wirtschaft sein!

Das städtische Gesamtverkehrskonzept, welches vom Gemeinderat einstimmig gutgeheissen wurde, verlangt eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr zu ÖV und Langsamverkehr. Zusätzliche Parkplätze würden genau das Gegenteil bewirken. Parkplätze generieren Verkehr.

Wir wollen nicht zurück zu einer veralteten Verkehrspolitik mit Parkplätzen in der Altstadt. Darum sagen wir JA zur neuen Parkplatzverordnung!

Mehr Informationen gibt es auf:  
[www.parkplatzverordnung-ja.ch](http://www.parkplatzverordnung-ja.ch)



# DANIEL JOSITSCH IN DEN STÄNDERAT

Für alles, was Recht und gerecht ist.

## Eine ausgewogene Standesvertretung

Der Kanton Zürich wählt seine beiden Standesvertreter im Ständerat. Es ist wichtig, dass der Kanton Zürich als grösster, wirtschaftlich stärkster und vielfältiger Kanton ausgewogen vertreten wird.

Nach acht Jahren im Nationalrat verfügte ich über die notwendige Erfahrung in der Bundespolitik, um die Interessen des Kantons Zürich wirkungsvoll zu vertreten. Als Strafrechtsprofessor ist mir der Schutz der öffentlichen Sicherheit, der Rechtstaatlichkeit und der Menschenrechte ein Anliegen. Als Präsident des Kaufmännischen Verbands möchte ich mich im Ständerat für den Kanton Zürich als wichtigstes Wirtschaftszentrum und zum Wohl von Angestellten und Unternehmen einsetzen. Dazu gehört, dass die bilateralen Verträge erhalten und ausgebaut werden.

Basis unserer Wirtschaft ist unser Bildungssystem. Das duale Berufsbildungssystem hat sich als Erfolgsmodell bewährt und muss verteidigt und gefördert werden. Der Kanton Zürich muss aber auch als Standort wichtiger Hochschulen als Forschungs- und Innovationszentrum gefördert werden.

## Gesunde Wirtschaft

Die Schweiz braucht eine starke Wirtschaft. Unsere Aufgabe ist es, die Unternehmen zu schützen und uns für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einzusetzen.

Wirtschaftspolitik ist in einem umfassenden Sinn zu verstehen und muss die Interessen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite in Einklang bringen. Eine stabile Wirtschaft besteht dann, wenn beide Seiten profitieren. Als Präsident des Kaufmännischen Verbands kenne ich die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinteressen. Ich bin es gewohnt, an pragmatischen Lösungen mitzuarbeiten und Kompromisse auszuhandeln und mitzutragen. Das Schaffen von günstigen Rahmenbedingungen ist Aufgabe der Politik. Aktuell stehen das Verhältnis zur Europäischen Union und die Rettung der bilateralen Verträge im Vordergrund.

Hinter der beschlossenen Energiewende stehe ich voll und ganz. Für deren Erfolg ist wichtig, dass wir bei der Umstellung auf die Bedürfnisse der Wirtschaft Rücksicht nehmen.

## DANIEL JOSITSCH

1965

Professor Universität Zürich

Nationalrat

Präsident KV Schweiz

[www.jositsch.ch](http://www.jositsch.ch)



# FÜR WINTERTHUR NACH BERN

unsere Nationalratskandidat/innen aus Winterthur

## CHRISTA BENZ-MEIER aus der SP Altstadt/Mattenbach

Wir haben das Privileg, in einem Land zu leben, in dem wir direkt mitgestalten können. Diese Aufgabe nehme ich als Bürgerin und Politikerin sehr gerne wahr!

Ich habe Visionen für die Schweiz: Ich wünsche mir, dass in der kommenden Legislatur endlich konkrete Schritte zur Energiewende eingeleitet werden. Ich will, dass die AHV-Finanzierung geklärt wird, damit auch in Zukunft die Renten gesichert sind. Ich möchte, dass Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die nötige Unterstützung und Solidarität bekommen, die sie für ein würdiges, selbstbestimmtes Leben brauchen. Ich möchte, dass sich die Schweiz nicht weiter abschottet, sondern offen und verantwortungsbewusst ihre Rolle in Europa und in der Welt wahrnimmt. Ich will, dass Frauen für ihre Arbeit gleich bezahlt werden wie Männer. Ich will, dass sich in der Schweiz alle eine passende Wohnung leisten können. Ich wünsche mir, dass wir Menschen, die aus Not zu uns kommen, unsere Hilfe anbieten und sie dabei unterstützen, sich bei uns wohl zu fühlen und zu recht zu finden.

Für diese und viele weitere Punkte werden am 18. Oktober die Weichen gestellt. Als Nationalratskandidatin stelle ich mich gerne zur Verfügung, an meinen Visionen aktiv mitzuarbeiten und die Schweiz vorwärts zu bringen.



**CHRISTA  
BENZ-  
MEIER**

1972

Leiterin  
Klinikschiule  
KSW

Gemeinde-  
rätin  
Winterthur

## MATTEA MEYER

1987  
Wirtschaftsgeographin  
Kantonsrätin  
Co-Präsidentin  
SP Bezirk Winterthur

[matteameyer.ch](http://matteameyer.ch)



## CHANTAL GALLADÉ bisher

1972  
Erziehungs-  
wissenschaftlerin  
Nationalrätin  
Präsidentin  
KV-Winterthur

[chantalgallade.ch](http://chantalgallade.ch)



## PEARL PEDERGNANA

1959  
alt Stadträtin W'thur  
Stiftungsrätin  
Pro Senectute  
und andante

[pedernana.ch](http://pedernana.ch)



## CHRISTOPH BAUMANN

1962  
Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter  
Gemeinderat  
Winterthur  
Co-Präsident  
SP Bezirk Winterthur

